

SCHEID, PETER (1981):

Ingenieurgeologische Verhältnisse im Bereich der Trasse der geplanten Bundesautobahn A 48, Abschnitt Bundesstraße 51 / Sauertal

Für den geplanten Ausbau der BAB A 48, Abschnitt Bundesstraße 51 / Sauertal, wird eine ingenieurgeologische Beurteilung abgegeben. Das Arbeitsgebiet liegt auf dem NW-Flügel der Trier-Bitburger Mulde. Die lithologische Abfolge umfasst Gesteine des Muschelkalkes, des Keupers, des Pleistozäns und des Holozäns.

Anhand einer Geländekartierung und einer photogeologischen Linearanalyse wurden die geologischen Verhältnisse erfasst, da die Baumaßnahme wesentlich von der Lithologie und dem Trennflächengefüge des Gebirges beeinflusst wird. Das terrestrisch aufgenommene Trennflächensystem wurde statistisch ausgewertet und in Richtungsrosen dargestellt, ebenso wie die bei der Luftbildanalyse gewonnenen Photolineationen. Ihre Maxima wurden in Histogrammen zusammengefasst und mit den Talrichtungen im Arbeitsgebiet verglichen. Dabei wurden vier Maxima in der 10°-, 40°-, 100°- und 140°-Richtung ermittelt.

Die Trennflächen der 40°- und 140°-Richtung werden als „fundamentales Kluftsystem“ im Sinne von BOCK (1980), diejenigen der 10°- und 100°-Richtung als Mohr'sches Scherflächenpaar interpretiert. Das Kluftsystem wird hinsichtlich seiner Richtung als quasihomogen über das ganze Arbeitsgebiet angesehen. Die Schichtung lässt drei Bereiche mit unterschiedlicher Einfallrichtung erkennen. Die Lithologie ist gekennzeichnet durch den Wechsel von kompetenten Dolomiten und Sandsteinen und inkompetenten Mergel-, Ton- und Schluffsteinen.

Um bei den Baumaßnahmen den verschiedenen geologischen Verhältnissen Rechnung zu tragen, wurde das Gebiet in acht Quasihomogenitätsbereiche eingeteilt. Ein Quasihomogenitätsbereich ist ein Gebiet, in dem gleichartige geologische Bedingungen vorliegen. Innerhalb dieses Bereiches wird die Baumaßnahme von mehr oder weniger denselben geologischen Faktoren beeinflusst. Es werden Aussagen über die Böschungsneigung an Dämmen und in Einschnitten sowie die Gründung der Sauertalbrücke gemacht.